

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 67 (1996)
Heft: 1

Artikel: Kontaktstelle für Familienplazierungen im Kanton Graubünden : Fokus : eine Idee setzt sich durch
Autor: Frei-Baselgia, Marcel
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-812412>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kontaktstelle für Familienplatzierungen im Kanton Graubünden

FOKUS: EINE IDEE SETZT SICH DURCH

Von Marcel Frei-Baselgia

Fokus! Sie fragen sich sicher, wo Sie diesen Namen schon gehört haben. Ah ja, na klar, das ist doch das deutsche Nachrichtenmagazin, das jeweils montags neu am Kiosk aufliegt. Aber was soll ein Bericht über ein deutsches Nachrichtenmagazin in einem Heft, das die schweizerische Heimszene zum Thema hat? Vor Ihnen liegt jedoch der Bericht über eine Familienplatzierungsinstitution, die sich im Kanton Graubünden befindet, und auch aus dieser geographischen Distanz heraus nicht die Bekanntheit hat wie ähnliche Institutionen in der übrigen Schweiz. In diesem Bericht wollen wir versuchen, Ihnen, liebe Leser und Leserinnen, unsere Kontaktstelle für Familienplatzierungen vorzustellen und näher zu bringen.

Zur Entstehungsgeschichte

Im Jahre 1990 bekam Frau Leisinger vom Kanton Graubünden den Auftrag, eine Stelle für Familienplatzierungen im Kanton Graubünden nach dem Vorbild des PRISMA in Bern und des SPEKTRUM in Basel, dies vor allem für Bündner Klienten und Klientinnen auf die Beine zu stellen. Im Frühjahr 1993 wurde nach dem erfolgreichen Abschluss der Projektphase die Kontaktstelle vom Kanton ausgliedert und als Träger dieser Kontaktstelle ein Verein gegründet. Der Vereinsvorstand stellt die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Kontaktstelle an und hat auch die Vertretung nach aussen.

Wer sind wir und was ist unser Arbeitshintergrund?

Frau Doris Alig (30), sie ist als Sozialarbeiterin seit März 1993 bei der Kontaktstelle dabei.

Frau Valeria Bisaz (43), sie ist als Sozialarbeiterin seit Oktober 1995 dabei. Herr Marcel Frei (32), er ist als Sozialpädagoge seit Juni 1995 dabei.

Unser Arbeitsmittel ist das wöchentliche Gespräch, in welchem wir anhand, des *systemischen Ansatzes* die von den Klienten und Klientinnen gemachten *Zielsetzungen*, mit den Klienten umzusetzen versuchen. Oder wir versuchen in den gemeinsamen Gesprächen mit den Vertragsfamilien alte Muster, die während der Therapie aufkommen, zu reflektieren und neue Strategien zu entwickeln, damit die Jugendlichen nicht immer wieder in den gleichen Mustern verhaftet bleiben.

Unser Angebot

Wir bieten eine Therapie an, die auf drei Beinen steht.

Das erste Bein betrifft das Leben in einer weitgehend intakten und gesunden Familie, mit ihren spezifischen Eigenheiten. Natürlich gibt es auch dort Konflikte und Meinungsverschiedenheiten, die aber nicht verheimlicht, sondern den Umständen entsprechend gelöst werden. In einem solchen Setting kann der oder die

Jugendliche lernen, dass Konflikte ausgetragen werden können. Andererseits erleben sie ein «anderes Familienleben», als das für ihn oder sie meist negativ behaftete.

Das zweite Bein meint die tägliche Arbeit, die teilweise erst wieder erlernt und erlebt werden muss. In den Arbeitsabläufen eines Bauernhofes kann sich der oder die Klientin in einen geregelten Tagesablauf eingewöhnen, was den Betroffenen Halt und Sicherheit vermittelt. In der täglichen Auseinandersetzung mit der Natur, ihren Gegebenheiten und Kreisläufen können die Jugendlichen auch sich selber erleben und testen. Die Betroffenen erleben im Werden und Vergehen eines Bauernhofjahres, mit Geburt und Sterben in Stall und auf dem Feld, eine natürliche Auseinandersetzung mit dem Leben und seinen Gegebenheiten, die in der übrigen Zivilisation so nicht mehr stattfindet.

Das dritte therapeutische Bein sind unsere wöchentlichen Gespräche in den Vertragsfamilien. In diesen Gesprächen geht es darum, dass wir anhand von konkreten Beispielen, die im Alltag jeweils geschehen, zusammen mit allen Betroffenen (Vertragsfamilien und Klienten) zu reflektieren versuchen, wie man diese Schwierigkeiten umgehen könnte. Wir gehen immer vom Hier und Jetzt aus, was aber auch einen Abstecher in die Vergangenheit nicht ausschliesst. Weiter führen wir alle drei Monate eine Standortbestimmung durch, zu welcher alle Betroffenen (Herkunftsfamilie, Einweiser) eingeladen werden.

Unser Zielklientel

Bei unseren Klienten handelt es sich um Drogenabhängige nach dem Entzug oder um junge Menschen, die sich momentan in einer schwierigen Lebensphase befinden. Die Altersspanne reicht von 16 bis 25 Jahre, wobei hier nach unten oder oben Ausnahmen gemacht werden, wenn eine Motivation und Bereitschaft zur Veränderung da ist. Der Klient oder die Klientin wird jeweils alleine in eine Familie platziert.

Die gesamte Normaltherapie dauert ein Jahr. Dieses Jahr läuft in verschiedenen Phasen ab, die jeweils mit dem Jugendlichen individuell geplant und festgelegt werden. Focus vermittelt aber auch Kurzplatzierungen als Kriseninterventionen für Heime mit einer Dauer von mindestens drei Monaten. Wir sind für Ausnahmen und kreative Lösungen im Interesse aller offen.

Unsere Vertragsfamilien

Bei unseren Vertragsfamilien handelt es sich meistens um Bauernfamilien und vereinzelt auch um Familien mit Kleinhandwerksbetrieben in eigener Existenz. Als Vertragsfamilie sind sie an unserem Therapieangebot insoweit beteiligt, dass sie sich bei jedem Klienten bzw. jeder Klientin auf eine ernsthafte Auseinandersetzung einlassen. Diese Auseinandersetzung stellt sehr oft auch unsere Partner als Familie oder Unternehmer in ihrer Selbstverständlichkeit in Frage. Dazu kommt, dass sie sich mit für sie unbekannten Themen auseinandersetzen müssen und sich so immer auf einem Weg der persönlichen Weiterentwicklung befinden. Die Familien werden von uns sorgfältig ausgesucht, geprüft und intern weitergebildet.

Wie ist eigentlich der Therapie-Erfolg

Mit dieser Frage werden wir immer wieder konfrontiert und setzen uns intensiv damit auseinander. Zwecks der Erfolgsüberprüfung des Therapieangebotes führen wir jedes Jahr eine schriftliche Umfrage unter den ehemaligen Klienten und Klientinnen durch. Bisher haben bei uns 20 Personen regulär eine Therapie abgeschlossen. Von diesen erlebte ein junger Mann gleich nach der Therapie einen Absturz, alle anderen traten entweder eine Lehre an oder blieben im Therapieumfeld, um dort einer geregelten Arbeit nachzugehen.

Falls Sie sich durch diesen Artikel angesprochen fühlen und/oder diesbezüglich Problemstellungen in Ihrer Institution haben, oder Informationsmaterial zu unserem Angebot wünschen, wenden Sie sich an uns.

Unsere Adresse lautet:

FOKUS

Kontaktstelle für Familienplatzierungen,

Bankstrasse 3, 7000 Chur,

Tel. 081-23 77 97, Fax 081-23 77 67 ■